

es Tom nicht. Sein Weg führte ihn an des Kreisrichters Haus vorüber und er trat ein, um nach Vedy zu sehen. Deren Vater und ein paar Freunde fingen ein Gespräch mit ihm an und man fragte ihn scherzweise, ob es ihn nicht gelüste, noch einmal in die Höhle zu gehen. Tom meinte, warum nicht — das würde ihm nichts ausmachen.

Da sagte der Kreisrichter:

„Tollköpfe wie du einer bist giebt's noch mehr, Tom, daran zweifle ich keinen Augenblick. Aber wir haben der Sache ein Ende gemacht. In der Höhle soll von nun an keiner mehr verloren gehen.“

„Wieso?“

„Weil ich die große Eichenthüre mit Eisen habe beschlagen und dreifach verschließen lassen, und weil ich die Schlüssel dazu selber verwahre.“

Tom wurde weiß wie ein Leintuch.

„Herrgott, was giebt's, Junge? Schnell, bring' 'mal einer ein Glas Wasser!“

Das Wasser wurde gebracht und Tom damit bespritzt. „So, so, mein Junge, ist dir nun besser? Sag' doch nur 'mal um Himmels Willen, was mit dir los ist, Tom?“

„Ach, Herr Kreisrichter, in — der Höhle war ja der — der Indianer-Joe!“

Einunddreißigstes Kapitel.

Innerhalb weniger Minuten hatte sich die Neuigkeit im Städtchen verbreitet und bald war ein Duzend Boote voll Menschen unterwegs nach der Höhle, denen kurz nachher die vollgedrängte Dampffähre folgte. Tom Sawyer befand sich mit dem Kreisrichter in einem Boote. Als man die schwere Thüre der Höhle öffnete, bot sich in der düstern Dämmerung